



Neben den Stücken aus dem täglichen Leben der Orden, zeigt die Ausstellung Objekte, die nicht von den Orden selbst stammen, sich aber ihrer Symbolik bedienen und so Eingang in das heutige Leben finden. Beispiele hierfür sind Fußballtrikots mit dem Kreuz des Christusordens, wie sie beispielsweise die portugiesische Nationalmannschaft trägt, aber auch Playmobil-Figuren, Zigarren, Weine oder auch Corona-Schutzmasken. Somit zeigt sich, wie eng die Ritterorden bis heute mit dem tagtäglichen Leben verbunden sind. Die Figur des Heiligen Georgs, des Schutzpatrons aller Ritter aus dem Ursulinenkloster Erfurt (Bild links) gab gewissermaßen den Anstoß für die Ausstellung in Querfurt. Das Besondere an ihr ist übrigens, dass alle Exponate von den Orden selbst stammen und nicht aus Museumsbeständen kommen.

Fotos: Susanne Haslbeck

Neue Dauerausstellung auf der Burg Querfurt zu „Ritterorden in der Gegenwart“

Die Rückkehr der Ritter

Ja! Es gibt sie wirklich noch, die Ritterorden in der Gegenwart! Mittlerweile haben die Ritterorden ihre Waffen niedergelegt und sich wieder auf ihren ursprünglichen Zweck besonnen, wodurch sie bis heute zahlreich überlebt haben, auch wenn dies meist ohne große Aufmerksamkeit in der Gesellschaft erfolgt.

Querfurt (pm/suh). Wo begegnet man heutzutage Ritterorden? Seit ziemlich genau einem Monat auf der Burg Querfurt. Hier wurde am 3. Februar eine kleine, sehr eindrucksvolle und auch optisch schön gestaltete Dauerausstellung mit dem Titel „Ritterorden in der Gegenwart“ im Amtshaus neu eröffnet. Ganz neu ist das Thema „Ritterorden“ auf Burg Querfurt natürlich nicht: Aus historischer Sicht ohnehin nicht, und zudem ist Querfurt bereits seit 2017 deutscher Stammsitz des „Ordens des Heiligen Erlösers von Mont-Real“, einem Orden mit Jahrhunderte langer Tradition, dem heute in Deutschland ca. 200 Mitglieder, darunter auch ca. 30 Frauen, angehören. Mitglied kann übrigens jeder auf Antrag werden. Bevor man letztendlich jedoch den „Ritterschlag“ erhält, muss man sich einer mehrjährigen Aufnahmeprüfung unterziehen.

Anlässlich der Ausstellungseröffnung fand ein feierlicher Eröffnungsabend mit honorigen Vertretern von Ritterorden und interessiertem Publikum aus den unterschiedlichsten Bereichen des gesellschaftlichen Lebens in der beeindruckenden Burgkirche statt.

Farbenfroh fiel der Einzug der Vertreter mehrerer Ritterorden aus und Prokofjews „Tanz der Ritter“ stimmte die Gäste passend auf das Ausstellungsthe-

ma ein, ebenso wie mehrere Redebeiträge.

Mit Ritterorden verbindet man die historischen Ereignisse im Mittelalter, ihre Kämpfe innerhalb der Kreuzzüge oder auch die Legenden um den vermeintlichen Untergang des Templerordens. Die Aktivitäten der Orden in der Gegenwart sind nur wenig bekannt. Neben bekannten Ritterorden wie den Maltesern oder Johannitern, werden auch die modernen Laienorden, die in der Tradition der historischen Orden wirken und so den Geist in die heutige Zeit tragen, in der Ausstellung vorgestellt. Am Beispiel von sieben ausgewählten Ritterorden, darunter der „Deutsche Ritterorden St. Georg“ oder der „Orden des Heiligen Erlösers von Mont-Real“, wird in der neuen Dauerausstellung im Amtshaus der Burg Querfurt das Wirken der Ritterorden in der heutigen Zeit präsentiert.

Mitte November soll die Schau dann noch um einen weiteren, größeren Ausstellungsteil unter dem Titel „Ritterorden – Ordensritter“, sowie mit Exponaten aus ganz Europa, ergänzt werden.

Ritter als Teil der Burggeschichte

„Ritter waren über die Jahrhunderte immer Teil der Burggeschichte. So, wie einst Konrad von Querfurt, einer der wichtigsten Beteiligten bei der Gründung des Deutschen Ordens in Akkon, wodurch der Name Querfurts für immer mit dem Deutschen Orden verbunden sein wird. Daher freue ich mich, dass wir diesen Aspekt der Burggeschichte in der neuen Ausstellung näher betrachten“, betonte Landrat Hartmut Handschak anlässlich der Ausstellungseröffnung.



Die fachliche Einführung in die neue Ausstellung gab Dr. Enrico Paust von der Universität Jena - in der Region kein Unbekannter durch seine berufliche Tätigkeit als Archäologe. Unter anderem leitete er archäologische Grabungen rund um die Kuckenburg. Dieses Mal war der Geisteswissenschaftler in Querfurt allerdings präsent als Chevalier Prof. Dr. Enrico Paust, Leutnant der Lieutenanten Querfurt des „Ordens des Heiligen Erlösers von Mont-Real“.

Wie bei vielen damaligen Bruderschaften und Vereinen wurde der Orden in Deutschland nach Jahrhunderten des Bestehens zur Zeit des Zweiten Weltkriegs fast zerschlagen und kam danach im Osten Deutschlands sogar ganz zum Erliegen. In West-Deutschland ist der Orden wieder seit 1975 vertreten und nach der Wende bildet er seit 1996 ein eigenes deutsches Priorat. Der Orden steht heute außerhalb der offenbaren Religionen und der partei-

lichen Politik und hat sich als Ziele den christlichen Glauben zu verteidigen, die soziale Ordnung zu wahren und sich in Nächstenliebe, Barmherzigkeit und Wohltätigkeit zu üben, gesetzt. Zudem wird die Unterstützung der Jugend- und Altenhilfe sowie hilfsbedürftiger Personen, die Pflege und Förderung der Völkerverständigung und die Förderung historischer Studien in Kunst, Kultur und Wissenschaft genannt.

Hintergrund zur Ausstellung

Der Startpunkt für die in Querfurt eröffnete Ausstellung lag im Jahr 2019. Bereits ein Jahr davor hat der Orden des Heiligen Erlösers von Mont-Real (Ordre Equestre du Saint-Sauveur du Mont-Réal) auf der Burg Querfurt seine 900-Jahr-Feier begangen und in diesem Zusammenhang eine kleine Ausstellung auf der Empore der Burgkirche zur Geschichte des Ordens erstellt. Damals trat erstmals der Gedanke zutage, eine Ausstellung

über mehrere Ritterorden zu organisieren.

Dr. Enrico Paust blickt zurück: „Konkretisiert wurde diese Idee aber erst im Sommer 2019 auf einem Konvent des Ordo Balliolensis in Ludwigslust, auf dem der Prior der Guardi di Pace, Dr. hc Wilfried Wolf, eine Figur des Heiligen Georgs, des Schutzpatrons aller Ritter, mitbrachte und diese auf Vermittlung des Großmeisters des Deutschen Ritterordens St. Georg, Markus Olden, für die Burg Querfurt zu mir gelangte. In den begleitenden Gesprächen erfuhren wir, dass Willi Wolf einen großen Bestand an Objekten sowie die Bibliothek des geschlossenen Ursulinenklosters in Erfurt vor der 'Entsorgung' bewahrt hatte, und für diesen nach einem geeigneten Ausstellungsplatz suchte, um die Bestände der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dabei kam es zu der Idee, die Ausstellung dieser Stücke mit einer Ausstellung über alle Ritterorden zu verbinden.“

Nach ersten Gesprächen mit befreundeten Ritterorden, die dieser Idee durchweg aufgeschlossen gegenüber gestanden hätten, habe man die Idee an den Burg-Manager Christian Linke sowie an Peter Kurnert, den Vorsitzenden des Fördervereins Burg Querfurt (er ist außerdem auch Ehrenritter) herangetragen. Beide waren ebenfalls von dem Vorschlag begeistert und trugen ihn wiederum an Landrat Hartmut Handschak weiter. Dies war der Startschuss für die Ausstellung zu den „Ritterorden – Ordensrittern“. Bedingt durch die Coronapandemie sowie die umfangreichen Baumaßnahmen im Innenbereich auf der Burg Querfurt sollte es aber noch bis Anfang 2023 dauern, ehe der erste Teil der Ausstellung eröffnen konnte.

„Wir hoffen, mit der Ausstellung unserem Ziel näher zu kommen, über die Arbeit der Orden, die heute im Wesentlichen durch Brüderlichkeit und Nächstenliebe geprägt ist, aufzuklären und dies auf der Burg Querfurt an einem Ort, der untrennbar mit den Ritterorden verbunden ist, da hier nicht nur einer der Gründer des Deutschen Ordens geboren wurde, sondern auch eine Vielzahl der Herren von Querfurt Ordensritter waren“, sagt Enrico Paust abschließend.

Info:

Die Ausstellung „Ritterorden in der Gegenwart“ im Amtshaus der Burg Querfurt ist zu den Öffnungszeiten der „FilmBurg“ Querfurt immer dienstags bis sonntags von 10 bis 16 Uhr zu besichtigen.